



Hinweise zur Beratung über die Pfarrkirche der neuen Pfarrei

Steuerungsgruppe für den Pastoralen Weg, Sitzung vom 09.01.2024

Im Zuge der Erstellung des Pastoralenkonzeptes für die neue Pfarrei ist für das Gebäudekonzept auch anzugeben, welche der Kirchen des Pastoralraumes die Pfarrkirche der neuen Pfarrei werden soll. Bei dieser Beratung werden Kriterien wie insbesondere die historische und pastorale Bedeutung, die Lage und Erreichbarkeit innerhalb der neuen Pfarrei und die Größe und Eignung des Kirchenraumes eine Rolle spielen.

Die nachfolgenden Ausführungen stellen Hinweise zusammen, die bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen sind. Sie ergeben sich aus bereits veröffentlichten Texten und stellen *keine* neuen Anforderungen auf.

Die Pfarrkirche und die anderen Kirchen

Die Entscheidung für die neue Pfarrkirche ist eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der neuen Pfarrei. Sie ist ein zentraler Ort der neuen Pfarrei, an dem die Feier der Eucharistie und der anderen Sakramente gewährleistet ist. Die anderen Kirchen und die mit ihnen verbundenen Rechte wie das Taufrecht und das Recht zur Feier der Kasualien bestehen aber unverändert fort – wenn nicht im Gebäudekonzept anderes festgelegt wurde.

- 📄 Handreichung zu Rechtsfragen vom 01.08.2022, Abschnitt 1.6 zur Stellung der Kirchen auf dem Pfarrgebiet

Die Feier des Sonntags und des Osterfestes

Die Rahmenvorgaben des Bischofs zur Feier des Sonntags und zur Feier des Osterfestes sprechen von der besonderen Rolle einer zentralen Kirche der Pfarrei. Dies wird im Regelfall die Pfarrkirche sein:

„An jedem **Sonntag** wird die Messe in einer zentralen Kirche der Pfarrei gefeiert. Zeit und Ort sind verlässlich sowie transparent zu gestalten. In anderen Kirchen und Kirchorten der Pfarrei können weitere Messen sowie andere Gottesdienste gefeiert werden: Formen der Tagzeitenliturgie, Wort-Gottes-Feiern, Andachten u.a.m.“

„Die Heilige Woche mit dem **österlichen Triduum** (= Dreitag) ist die Mitte des Kirchenjahres. ... Das Triduum im engeren Sinne (Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht) soll idealerweise deshalb in mindestens einer zentralen Kirche der Pfarrei in seiner Vollform unter Leitung desselben Vorstehers und unter Mitwirkung der erforderlichen liturgischen einschließlich der musikalischen Dienste zu den im Messbuch genannten Zeiten gefeiert werden. ...

Stehen weitere Priester in der Pfarrei zur Verfügung kann das Triduum unter den genannten Voraussetzungen in anderen Kirchen ebenfalls gefeiert und bestimmte Adressaten angesprochen werden. Ein jährlicher Wechsel des Ortes zur Feier des österlichen Triduums ist möglich, wenn andere Kirchen der Pfarrei dafür geeignet sind. ...

Weitere Gottesdienste und/oder liturgienaher Feiern können zum Triduum hinführen bzw. es vertiefen. Sie sollen vorzugsweise in den anderen Kirchen bzw. an Kirchorten der Pfarrei gefeiert werden.“

- 📄 Rahmenvorgaben des Bischofs von Mainz zu zentralen Fragen der Feier von Gottesdiensten in den neuen Pfarreien

Zentrale Rolle der Pfarrkirche im Leben der neuen Pfarrei

„Damit die Pfarrkirche eine zentrale Rolle im Leben der neuen Pfarrei erfüllen kann, sollen von dieser sowohl ein Pfarrheim als auch zumindest ein Frontoffice der neuen Pfarreiverwaltung gut erreichbar sein. Dies ist in den Lösungsvorschlägen zu berücksichtigen. Unabhängig von der Pfarrkirche kann der Standort eines Backoffice geplant werden. Die Standortvorschläge zu Front- und Backoffice sollen mit der Projektgruppe Verwaltung abgestimmt werden.“

- 📄 Leitfaden für die Projektgruppe Gebäude zu Schritt 2 „Lösungsvorschläge erarbeiten“
- 📄 Vgl. ebenso „Empfehlungen zur räumlichen Umsetzung der neuen Pfarreiverwaltung“ der Projektleitung Neue Pfarreiverwaltung, Abschnitt 4.1

Auch der Wohnsitz des leitenden Pfarrers soll nahe bei der Pfarrkirche liegen.

- 📄 can. 533 § 1 CIC: „Der Pfarrer ist verpflichtet, im Pfarrhaus nahe der Kirche seinen Wohnsitz zu haben; wenn aber in Einzelfällen ein gerechter Grund vorliegt, kann der Ortsordinarius gestatten, dass er anderswo ... wohnt...“.